



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 14
Fahrraddiebe schneller finden:
Polizei richtet Register ein

Bonbruck Seite 17
FFW Aich fand in Bonbruck
einen Göd fürs große Fest

Wurmsham Seite 19
Infotafel für Wallfahrtskapelle
Klopferbrunn geplant

Medien Seite 50
Das Fernsehprogramm
für den heutigen Montag

Basar

des Mütterzentrums

Vilsbiburg. Am 25. Oktober von 9 bis 11.30 Uhr findet der Herbst- und Winterbekleidungsbasar des Mütterzentrums im Pfarrheim statt. Angeboten werden gut erhaltene Kinderbekleidung bis Größe 176, Schuhe, Umstamdsmode und weitere Babyausstattung wie zum Beispiel Autositze, Kinderwagen, Laufstühle und so weiter. Die Abgabe der Waren erfolgt am Freitag, 24. Oktober, von 15 bis 16 Uhr. 30 Teile in festem Behälter (Wäschekorb, Karton, keine Stecknadeln). Zwei Euro Verkaufsgebühr plus 15 Prozent Verkaufsprovision. Nummernvergabe und weitere Informationen unter Telefon 08741-67 15.

Suchtberatung entfällt

Vilsbiburg. Die wöchentliche Sprechstunde der Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme fällt heute wegen Urlaubs aus. Die nächste Sprechstunde findet am 3. November von 9 bis 12 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Probleme im Umgang mit Medikamenten, Alkohol, Nikotin und anderen Drogen haben.

Die Polizei meldet

Diebstahl in Seyboldsdorf

Vilsbiburg. In der Nacht von Freitag auf Samstag gegen 3 Uhr wurden zwei Jugendliche beobachtet, wie sie in der Dorfstraße in Seyboldsdorf eine Abdeckung von einer Straßenlaterne abmontierten und entwendeten. Nach Angaben des Zeugen waren die bisher unbekannt Täter nur mit einer Unterhose bekleidet. Hinweise zu der Tat werden von der Polizeiinspektion Vilsbiburg unter Telefon 08741-96 270 entgegengenommen.

Apotheken-Notdienst

Montag:

Johannes-Apotheke,
Bodenkirchen, Tel. 08745-71 44,
Hintergrunddienst:
von 12.30 bis 13.45 Uhr
und von 18 bis 19.30 Uhr:
Lothar-Mayer'sche-Apotheke,
Vilsbiburg, Tel. 08741-45 16

Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitag-
abend, Wochenende, Feiertage
(außerhalb der Öffnungszeiten
der Arztpraxen)
116 117



Josef Königer, Dr. Josef Haimerl und Dr. Raimund Busley diskutierten über Notfallmedizin (links); die Besucher der Gesundheitstage konnten sich bei den 55 Ausstellern über interessante Aspekte zur Gesundheit informieren – von biologischem Essen über gesunden Schlaf bis zu technischer Hilfe für Menschen mit Handicap. (Fotos: gs)

Gutes tun und darüber sprechen

Durchweg positive Bilanz nach den siebten Landkreis-Gesundheitstagen

Von Georg Soller

Vilsbiburg. Möglicherweise lockte das sonnige Herbstwetter die Menschen in der Region am Samstag noch in den Garten – am Sonntagnachmittag aber wurde es in den Gassen zwischen den Ausstellungsständen auf den Landkreis-Gesundheitstagen richtig eng. Landrat Peter Dreier und die geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Lakumed-Kliniken, Dr. Marlis Flieser-Hartl, zeigten sich gestern Nachmittag sehr zufrieden, denn vor allem die Podiumsgespräche auf der Bühne mit den Ärzten wurden von vielen aufmerksamen Besuchern verfolgt.

Keine dicht gedrängten Besuchermassen, aber ein angenehm kontinuierlicher Besucherfluss – so lässt sich die Situation bei der offiziellen Eröffnung am Samstagnachmittag durch Schirmherrin Karin Seehofer in der Stadthalle Vilsbiburg am besten beschreiben. „Lachen ist die beste Medizin“, sagte die gut gelaunte Schirmherrin. Eine kleine Kostprobe dazu hatte sie gegeben, als sie auf die Frage, wie sie sich gesund halte, antwortete: „Ich habe einen Hund zu Hause, also einen vierbeinigen, mit dem gehe ich ausdauernd spazieren.“ Seehofer lobte in ihrer kurzen Ansprache die Anstrengungen des Landkreises, auch auf dem flachen Land eine vorbildliche medizinische Versorgung bis hin zum einzigen Hospiz in

Niederbayern aufrecht zu erhalten. Auch die während der Messe laufende Typisierungskampagne mit potenziellen Knochenmark-Spendern für Leukämiepatienten fand ihre Anerkennung.

Zusammen mit den Ehrengästen, darunter Landes- und viele Kommunalpolitiker, nutzte die Schirmherrin die Gelegenheit, sich an den Ständen über einige spezielle Angebote zu informieren. Neben den Messeauftritten des Landkreises und den Lakumed-Kliniken hatten Selbsthilfegruppen, Beratungseinrichtungen, Krankenkassen, Fachschulen für medizinische Berufe, Sportvereine und die Volkshochschule, das Therapiezentrum, Anbieter von Lösungen für Menschen mit Handicap bis hin zur Hochschule Landshut ein Angebot ausgestellt, das erfreulich nahe am Thema Medizin und Gesundheit blieb.

Neuer Ausstellerrekord

Landrat Peter Dreier zeigte sich besonders stolz darüber, dass bei den ersten Gesundheitstagen unter seiner Regie mit 55 Ausstellern, darunter 15 neuen Anbietern, ein neuer Rekord erreicht wurde. „Gesundheit ist für die Bürger ein wichtiges Thema. Sie können sich hier aus erster Hand informieren, welche medizinischen Möglichkeiten es in der Region für sie gibt, wie man Krankheiten vorbeugen oder auch behandeln kann“, sagte er.

Werner Buchberger, der Leiter

des Ressorts Gesundheit beim Bayerischen Rundfunk, hat erneut mit seinem BR-Moderatoren-Team kompetent durch die Gesundheitstage geführt. „Die Menschen müssen schnell reagieren, wenn ein akuter Notfall – etwa ein Schlaganfall – eintritt“, sagte er. Deshalb seien die Gesundheitstage so wichtig, denn hier erfahre man, welches umfassende Notfallsystem rund um die Krankenhäuser in der Region aufgebaut worden ist und wie man damit umgeht.

Der Bayerische Rundfunk hatte an den vergangenen beiden Tagen gleich dreimal live von der Gesundheitsmesse übertragen. In der Reihe „Das Gesundheitsgespräch“ mit Dr. Marianne Koch ging es um die Behandlung von alten Menschen nach einem Unfall: „Viele haben große Angst nach dem Motto: Das wars“, sagte Marianne Koch. Doch das müsse so nicht sein, sagte Dr. Klaus Timmer, der ärztliche Direktor der Schlossklinik Rottenburg: „Mit den Methoden der modernen Geriatrie versuche man, die Unfallpatienten möglichst schon am nächsten Tag wieder auf die Beine zu stellen.“

In diesem Zusammenhang warnten alle Sprecher davor, dass ältere Menschen „im Durchschnitt sechs bis acht Medikamente gleichzeitig einnehmen. Insbesondere die Langzeitwirkung von Schlafmitteln sei oft der Auslöser von unglücklichen Stürzen.“

Die Landkreis-Gesundheitstage sprechen sehr viele Bürger an, sagte

Dr. Marlis Flieser-Hartl in ihrer Messebilanz. „Wir erreichen mit den Gesundheitstagen auch jene Menschen, die nicht so gern zu Vorträgen gehen, aber dennoch Ärzte und Mediziner treffen, ihre Fragen stellen und sich unbefangenen über verschiedene medizinische Themen informieren wollen“, so die Lakumed-Vorstandsvorsitzende. Geht es nach Dr. Marlis Flieser-Hartl und Peter Dreier, wird es die Landkreis-Gesundheitstage auch 2015 wieder geben: „Die Veranstaltung ist eine feste Einrichtung geworden“, sagte der Landrat.

Auf hohem Niveau

Die Lakumed-Kliniken nutzen die Gesundheitstage auch, um ihre Krankenhäuser Landshut-Achdorf und Vilsbiburg, die Schlossklinik Rottenburg, das Hospiz Vilsbiburg und die Schloss-Reha in Rottenburg, aber auch die medizinischen Kompetenzen der Ärzte in Fachvorträgen und Diskussionen vorzustellen. „Patientenumfragen haben ergeben, dass bei der Entscheidung für ein Krankenhaus drei Faktoren ausschlaggebend sind, Hygiene und Sauberkeit, medizinische Kompetenz und drittens eine wohnortnahe Versorgung. Bei den Gesundheitstagen können wir zeigen, dass die Lakumed-Kliniken diese Punkte erfüllen“, sagte Dr. Marlis Flieser-Hartl. Als Beispiele führte sie an, dass zum Schutz vor multiresistenten Keimen die Lakumed-Kliniken in der Region federführend vor geplanten Operationen ein MRSA-Screening auf eigene Kosten eingeführt hätten und viele universitäre Kapazitäten an den Krankenhäusern praktizierten.

Die hohen Auslastungszahlen der Lakumed-Krankenhäuser seien der zentrale Grund dafür, dass es im Kreistag eine hohe Übereinstimmung dafür gibt, in eine medizinische Versorgung auf so hohem Niveau zu investieren, erläuterte Flieser-Hartl bei der Eröffnung: „Solange die Bürger in unsere Krankenhäuser kommen, werden sie Bestand haben. Eine Gefahr sei aber, so Buchberger, „dass man sich an diese Situation gewöhnt“. Dass eine erstklassige Versorgung nicht selbstverständlich ist, sehe man an den Problemen, die manch andere Landkreise mit ihren Krankenhäusern hätten. Diese Versorgungsqualität zu halten sei eine permanente Aufgabe. (Weitere Berichte folgen in der Dienstaussage.)



Das „Gesundheitsgespräch“ mit Dr. Marianne Koch, Dr. Klaus Timmer und Werner Buchberger (von links) wurde von Bayern 2 Radio live aus der Stadthalle übertragen.

Vilsbiburger Zeitung

Vilsbiburger Nachrichten · Vilsbiburger Anzeiger · Veldener Zeitung

Nummer 241

Wendelin, Vitalis – Montag, 20. Oktober 2014 – Karl Segebrock und Ewald Ovir

1,40 € / B 6964 A

LOKALES

Der Gemeinderat Wurmsham diskutierte über Schenkungs-Börse

REGIONALES

Vogelschützer haben einen Oberpfälzer als neuen Chef

DIE SEITE DREI

Schwerer Schneesturm: Etwa 60 Tote im Himalaya befürchtet

WIRTSCHAFT

Wegen Netzausbau: Strompreis könnte regional erneut steigen

SPORT

„Löwen“ außer Rand und Band: Nach 1:4 in Aue auf Abstiegsplatz

Züge rollen wieder, dafür streiken die Lufthansapiloten

Kurz- und Mittelstreckenflüge vom Ausstand betroffen
Gewerkschaft GDL kündigt längere Streikpause an

Berlin. (dpa) Nach den Bahn-Reisenden müssen sich zum Wochenbeginn auch die Lufthansa-Passagiere wieder auf Ausfälle und Behinderungen einstellen. Die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) kündigte gestern einen 35-stündigen Pilotenstreik bei Kurz- und Mittelstreckenflügen aus Deutschland an. Er soll von heute 13 Uhr bis morgen kurz vor Mitternacht dauern.

Nach Darstellung der Fluglinie fallen etwa 1400 von 2150 betroffenen Flügen mit mehr als 200000 Passagieren aus. Rund ein Drittel der Flüge – also gut 700 – könnten sichergestellt werden, so dass mehr als 70000 Passagiere dennoch an ihr Ziel kämen.

Der Konzern warf der VC vor, „eine Stillstands-Nation aus Deutschland zu machen“. Es ist der achte Pilotenstreik bei der Lufthansa innerhalb eines knappen halben Jahres. In sieben Bundesländern ist heute der erste Tag der Herbstferien, in zwei weiteren dauern sie an.

Mit Sonderflugplänen will die Lufthansa darüber informieren, welche Verbindungen trotzdem möglich sind. Diese Pläne sollen nach und nach auf der Internetseite des Unternehmens, www.lh.com, veröffentlicht werden.

Die Airline entschuldigte sich bei den betroffenen Passagieren für die Belastungen, die mit dem erneuten Streik verbunden sind. Bereits gestern seien Hunderte von zusätzlichen Mitarbeitern eingesetzt worden, um die Auswirkungen für die

Kunden in Grenzen zu halten. „Es ist traurig, dass wir nun zum achten Mal streiken müssen“, sagte VC-Sprecher Markus Wahl. Er äußerte Bedauern über Unannehmlichkeiten für die Passagiere. Bestreikt würden Maschinen vom Typ Airbus A320-Familie, Boeing 737 und Embraer. Langstreckenflüge sind nach Lufthansa-Angaben nicht betroffen, genauso wie Verbindungen von Konzern-Gesellschaften wie Germanwings, Swiss oder Austrian Airlines. Fluggäste werden gebeten, sich auf der Internetseite des Unternehmens zu informieren.

In dem Tarifkonflikt geht es um die sogenannte Übergangsversorgung. Die Lufthansa will, dass ihre Piloten später als bisher in den bezahlten Vorruhestand gehen – die Gewerkschaft wehrt sich dagegen. Bereits am Wochenende hatte ein Streik der Lokführer Reisende und Urlauber auf eine enorme Geduldsprobe gestellt. Rund 70 Prozent der Fernzüge fielen aus, auch im Regionalverkehr fuhren die Züge nur nach einem Ersatzfahrplan.

Der Chef der Lokführergewerkschaft GDL, Claus Weselsky, kündigte aber eine siebentägige Streikpause ab heute an. „Ich denke, dass wir über die nächste Woche reden und dass wir dort eine Pause einlegen von mindestens sieben Tagen“, sagte er am Samstagabend im „heute journal“ des ZDF. Die GDL hatte ein kurzfristiges Angebot der Bahn am Freitag abgeschmettert und wollte ihre harte Linie bis heute früh durchziehen.

Seite 4/Kommentar Seite 2

Michael Müller soll Wowerit beerben

Berlin. (dpa) Nächster Regierungschef Berlins soll nach dem Willen der SPD-Basis der bisherige Stadtentwicklungssenator Michael Müller werden. Im Mitgliedervotum um die Nachfolge des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit (SPD) erzielte der 49-Jährige bereits im ersten Wahlgang überraschend mit 59,1 Prozent eine absolute Mehrheit. „Ich freue mich wahnsinnig, aber ich muss auch sagen, ich bin ganz platt“, sagte er und sprach von einem „großen Vertrauensbeweis“.

Seite 2

Russland und Ukraine einigen sich auf Gaspreis

Aber noch viele offene Fragen – Separatisten weisen Schuld an MH17-Absturz zurück

Kiew/Berlin. (dpa) Ein „Winterpreis“ für russisches Gas soll die Ukrainer durch die eisige Jahreszeit bringen. Moskau und Kiew hätten im Gasstreit eine Absprache für die kommenden Monate getroffen, sagte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko eine Woche vor der Parlamentswahl.

Wie Poroschenko in einem TV-Interview sagte, einigten sich Russland und die Ukraine vorläufig auf einen Preis von 385 US-Dollar (etwa 300 Euro) pro 1000 Kubikmeter, den Kiew nach Russland überweist. Dies wären 100 Dollar weniger als derzeit. Die Absprache laufe bis Ende März. Beobachter sehen die „frohe Botschaft“ auch als Taktik. Poroschenko kämpft um eine klare Mehrheit bei der Wahl am

Sonntag. Nach Angaben des russischen Versorgers Gazprom soll morgen bei einem „Gaspipfel“ in Brüssel eine Vereinbarung beschlossen werden. Offene Fragen gibt es nach wie vor. So soll zwar der Preis bis 31. März klar sein. Als ungeklärt gelten aber die Schlüsselfragen der Vorkasse, der Schuldentilgung und der Zeit nach dem 31. März.

Poroschenko sagte im Fernsehen, die Ukraine brauche Finanzhilfe von internationalen Organisationen. Die bisher vom Westen zugesagten 30 Milliarden Dollar bezeichnete der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin als unzureichend. Durch die Ex-Sowjetrepublik laufen wichtige Transitpipelines nach Westeuropa. Moskau fürchtet, dass Kiew bei einem an-

dauernden Streit Gas für den Eigenbedarf abzapft. Heute wird EU-Energiekommissar Günther Oettinger in Kiew zu Gas-Gesprächen erwartet.

Die Ukrainekrise belastet zunehmend auch Russland. Die Ratingagentur Moody's zweifelt wegen des Konflikts die Kreditwürdigkeit des Riesenreichs stärker an. Die Bonitätsnote sei um eine Stufe auf „Baa2“ gesenkt worden, teilte Moody's mit. Der Ausblick sei negativ.

Indes wiesen die Separatisten die vom „Spiegel“ genannten Schlussfolgerungen des Bundesnachrichtendienstes (BND) zurück, wonach sie im Sommer die malaysische Passagiermaschine mit der Flugnummer MH17 mit einer Rakete abgeschossen hätten. Separatistenführer

Andrej Purgin gab der Führung in Kiew die Schuld am MH17-Absturz. Es sei unverständlich, dass die Regierung den Luftraum über dem Konfliktgebiet nicht gesperrt habe. Zugleich wies er BND-Anschuldigungen, über die der „Spiegel“ berichtete, zurück, hinter der Katastrophe mit knapp 300 Toten zu stecken. Das zum angeblichen Abschuss verwendete Luftabwehrsystem „Buk“ sei höchst kompliziert, und die Aufständischen hätten in ihren Reihen nicht die nötigen Militärexperten, sagte Purgin der Agentur Interfax zufolge in Donezk.

Die Aufständischen bekräftigten zudem ihre Absicht, die Abstimmung in den von ihnen beherrschten Regionen im Osten des Landes zu verhindern.



HOCHKLASSIGER BOXSPORT IN STRAUBING: Die 92. deutschen Boxmeisterschaften fanden am Samstagabend in Straubing mit den Finalkämpfen einen würdigen Abschluss. Die beiden Meistertitel für den Landesverband Bayern holten zwei Athleten aus dem Straubinger Bundesligateam: Edgar Walth (vordere Reihe, 2.v.r.) verteidigte seinen Titel im Bantamgewicht, Serge Michel (vordere Reihe, links) siegte im Halbschwergewicht. Sport

Medizinische Kompetenz live

Viele Besucher auf den Landkreis-Gesundheitstagen in der Stadthalle

Vilsbiburg. (gs) 55 Fachaussteller, rund 20 Fachvorträge zu typischen Volksleiden und anderen medizinischen Themen, Tanzsport und Musik sowie ein interessanter Talk mit Fußball-Legende Paul Breitner – das war die erfolgreiche Mischung der Landkreis-Gesundheitstage, die am vergangenen Wochenende zum siebten Mal in der Stadthalle Vilsbiburg über die Bühne gegangen sind. Unter der Schirmherrschaft von Karin Seehofer, der Frau des bayerischen Ministerpräsidenten, präsentierte der Landkreis auch seine medizinischen Einrichtungen und Kooperationen, die darauf ausgerichtet sind, für die Menschen in der ländlichen Region eine wohnortnahe hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Unter diesem Aspekt stand auch die Podiumsdiskussion, an der unter anderem Dr. Max Kaplan, der Präsident der bayerischen Landesärztekammer teilnahm. Zum Thema



Landrat Peter Dreier (vorne) und Chefarzt Dr. Klaus Timmer (rechts) erläutern Karin Seehofer beim Messerundgang das Konzept des Landkreises. (Foto: gs)

Residenzpflicht von Notärzten lautete die Botschaft aus der Region: „Lieber ein Notarzt, der fünf Kilometer weiter entfernt wohnt, als gar keiner.“

Das Themenspektrum der medizinischen Vorträge reichte vom chronischen Husten über Rückenprobleme bis zur Behandlung von Hämorrhoiden.

Anzeigenservice • 08741/9651 0

11443
4 195746 601409

Vertriebsservice • 0871/85024 10